

BILANZ

zum 31. Dezember 2023

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

Wuppertal

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00		5.000,00	eigene Anteile	<u>500,00-</u>		<u>500,00-</u>
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>113.461,00</u>		<u>145.611,00</u>	eingefordertes Kapital		24.500,00	24.500,00
		113.462,00	150.611,00	II. Kapitalrücklage		2.596.905,63	2.096.905,63
II. Sachanlagen				III. Verlustvortrag		2.142.171,70-	1.920.635,63-
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		26.517,00	36.067,00	IV. Jahresfehlbetrag		435.462,54-	221.536,07-
III. Finanzanlagen				nicht gedeckter Fehlbetrag		0,00	20.766,07
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00				
B. Umlaufvermögen				buchmäßiges Eigenkapital		43.771,39	0,00
I. Vorräte				B. Rückstellungen			
unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		7.000,00	5.750,00	1. Steuerrückstellungen	4.770,00		8.620,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. sonstige Rückstellungen	<u>16.528,78</u>	21.298,78	<u>18.660,16</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359.221,18		240.567,56				27.280,16
- davon gegen Gesellschafter Euro 266.785,30 (Euro 0,00)				C. Verbindlichkeiten			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.677,92		0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	438.598,03		374.117,30
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.004,52</u>		<u>0,00</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 438.598,03 (Euro 374.117,30)			
		383.903,62	240.567,56	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.940,12		5.570,81
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.944,77	1.110,18	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 8.940,12 (Euro 5.570,81)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.191,25	450,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		25.000,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	20.766,07	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 25.000,00)			
				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>16.093,18</u>	463.631,33	<u>34.987,26</u>
				- davon aus Steuern Euro 10.903,19 (Euro 34.571,65)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 16.093,18 (Euro 34.987,26)			<u>439.675,37</u>
				D. Rechnungsabgrenzungsposten		37.317,14	13.366,28
		566.018,64	480.321,81			566.018,64	480.321,81

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom
01.01.2023 bis 31.12.2023

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	915.461,23	1.470.114,57
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	<u>1.250,00</u>	<u>1.750,00</u>
3. Gesamtleistung	916.711,23	1.471.864,57
4. sonstige betriebliche Erträge	32.507,82	55.918,87
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.803,44	67.495,19
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	903.651,11	1.148.127,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>209.925,37</u>	<u>293.148,23</u>
	1.113.576,48	1.441.275,38
- davon für Altersversorgung Euro 56.573,26 (Euro 72.010,02)		
7. Abschreibungen	63.509,41	55.039,05
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	144.664,03	157.624,58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.978,23	19.265,31
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3.850,00-</u>	<u>8.620,00</u>
11. Ergebnis nach Steuern	435.462,54-	221.536,07-
12. Jahresfehlbetrag	<u>435.462,54</u>	<u>221.536,07</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Neue Effizienz gemeinnützige GmbH mit Sitz in Wuppertal beim Amtsgericht Wuppertal unter der Registernummer HRB 24417 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Firma Neue Effizienz gemeinnützige GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt. Ausgenommen hiervon sind die davon-Vermerte zur Kapitalrücklage, den sonstigen Verbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Steuern und der Altersversorgung.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

2. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Zum Stichtag 31.12.2023 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag aus. Die Geschäftsführung hat diesen Sachverhalt bereits in verschiedenen Gesellschafterversammlungen dargestellt. Der Wirtschaftsplan 2024 weist erneut einen Jahresfehlbetrag aus, der – wie im Gesellschaftsvertrag über §15 verankert – durch Einzahlung der Gesellschafter ausgeglichen wird.

Aufgrund von zukünftigen weiteren Einzahlungen und einer prognostizierten positiven Entwicklung in den folgenden Geschäftsjahren ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gegeben.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten erfasst und wird linear nach seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern reichen von drei bis achtzehn Jahren.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Das Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der als Anlage 4 beigefügte Anlagenspiegel.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten sind nicht angefallen.

Forderungen

Alle Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf nominal EUR 25.000,00. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Sonstige Rückstellungen

Diese betreffen im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (EUR 3.960,21) sowie Rückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses und dessen Prüfung (EUR 9.968,57).

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf EUR 0,00 (VJ: EUR 1.839,38).

4. Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen insgesamt bis zum Vertragsablauf EUR 11.766,26, davon für das Folgejahr EUR 11.766,26.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Dipl.-Ökonom Jochen Stiebel. Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge (inkl. Arbeitgeberanteil) in Höhe von EUR 151.182,07 (Angabe gemäß § 285 Nr. 9 HGB).

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Realer Wandel GmbH	100	25.000,00	38.595,12

Im Geschäftsjahr 2024 ist eine ordentliche Gewinnausschüttung in Höhe Euro 32.000,00 geplant.

Angabe gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung beträgt EUR 4.500,00.

Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 15 Mitarbeiter*innen.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres auf neue Rechnung vorzutragen.

Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit. Die Gesamtkapazität der Neue Effizienz wird ab dem Jahr 2016 anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2023 rund 91 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 9 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Wuppertal, 31.03.2024

gez. Diplom-Ökonom Jochen Stiebel
Geschäftsführung

ANLAGENSPIEGEL

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

Wuppertal

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen				Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwerte			
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Geschäftsjahr	Abgänge		Umbuchungen	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	
	Euro				Euro	Euro					Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.000,00	0,00	0,00	0,00	17.000,00	12.000,00	4.999,00	0,00	0,00	16.999,00	0,00	1,00	5.000,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	292.207,36	12.237,52	0,00	0,00	304.444,88	146.596,36	44.387,52	0,00	0,00	190.983,88	0,00	113.461,00	145.611,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	309.207,36	12.237,52	0,00	0,00	321.444,88	158.596,36	49.386,52	0,00	0,00	207.982,88	0,00	113.462,00	150.611,00
II. Sachanlagen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.087,23	4.572,89	0,00	0,00	114.660,12	74.020,23	14.122,89	0,00	0,00	88.143,12	0,00	26.517,00	36.067,00
Summe Sachanlagen	110.087,23	4.572,89	0,00	0,00	114.660,12	74.020,23	14.122,89	0,00	0,00	88.143,12	0,00	26.517,00	36.067,00
III. Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
Summe Finanzanlagen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
Summe Anlagevermögen	444.294,59	16.810,41	0,00	0,00	461.105,00	232.616,59	63.509,41	0,00	0,00	296.126,00	0,00	164.979,00	211.678,00

Neue Effizienz gemeinnützige GmbH

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlage der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid. Zunächst firmierte die Gesellschaft unter dem Namen „Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH“, dann unter „Neue Effizienz GmbH“. Mit Gesellschaftsvertrag vom 18.12.2020 wurde die Gesellschaft am 06.04.21 durch das Finanzamt Wuppertal-Elberfeld rückwirkend zum 01.01.2021 als gemeinnützige GmbH anerkannt und trägt seitdem den entsprechenden Zusatz in ihrem Namen. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung und agiert ausschließlich vom Standort Wuppertal aus. Seit Februar 2023 ist die 100%ige Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ im Handelsregister Wuppertal unter der Nummer HRB 33517 eingetragen. Die Realer Wandel GmbH übernimmt als eigenständiges Unternehmen insbesondere Beratung und Ertüchtigung institutioneller Akteure im Bereich der Nachhaltigkeit.

Mit der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH haben die Energieversorgungsunternehmen und Wirtschaftsförderungen in der Region Bergisches Städtedreieck gemeinsam Verantwortung übernommen und einen Akteur geschaffen, der mit einer eindeutigen Wissenstransfer-Orientierung Fragestellungen zu den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit aus Wirtschaft und Kommunen mit Wissenschaft verbindet. Dieses Geschäftsmodell ist in Deutschland ungewöhnlich und bezeugt den frühen Mut der Gesellschafter. Inzwischen sind ähnliche, regional wirtschaftsfördernde Institutionen gegründet worden, die dieses Erfolgsmodell nachahmen (z. B. INW Coesfeld oder Circular Economy Allianz Metropolregion Ruhr). In seiner Kompetenzbreite und Finanzierungsart über Förderprojekte bleibt die Neue Effizienz hingegen einmalig.

Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit sowie der Effizienzsteigerung im Verbrauch von Ressourcen und Energie ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region: In der Wirtschaft machen Materialkosten fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. In Kommunen werden Nachhaltigkeitsthemen ein immer wichtiger werdendes Steuerungsmodul, um auf Veränderungen in der Verkehrsbelastung, einer notwendigen Energieinfrastruktur oder mit Klimafolgeanpassungen reagieren zu können.

Ziel ist es daher, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft oder dem kommunalen Verbund mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren oder umgekehrt theoretische Ideen in eine praxisgerechte Anwendung zu überführen.

Dazu bringt die Neue Effizienz Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei vorrangig durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die praxisorientierten Partner aus der Region. Gleichzeitig baut die Neue Effizienz Brücken zwischen Herausforderungen und konkreten, verfügbaren Lösungen, indem sie zum Beispiel Gründungsunternehmen und Start-ups aus dem Bereich der Umweltwirtschaft mit etablierten Unternehmen der Region verknüpft.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowohl in der Industrie und im Gewerbe als auch im Bereich der Stadtentwicklung und den sich daraus ergebenden Einspar- und Effizienzpotenzialen bei Ressourcen und Energie ist in den letzten Jahren diese Querschnittstechnologie immer wichtiger geworden.

Die Neue Effizienz sieht sich damit im Jahr 2023 als:

- / Denkschmiede und Initiator für transdisziplinäre Anwendungsforschung,
- / Einrichtung für Wissenstransfer (Veranstaltung, webbasiert, Print),
- / Initiator, Konzeptentwickler und Organisator von wissenschaftlich orientierten Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- / Begleiter von Unternehmen und Institutionen bei Maßnahmen zur Transformation (insb. Kreislaufwirtschaft und Kompetenzentwicklung),
- / Begleiter von Projektförderanträgen,
- / Schnittstelle zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen,
- / Inkubator für und Teilnehmer an nationale(n) und internationale(n) Netzwerke(n)

zu Themen der Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende und Stadtentwicklung sowie Kompetenzentwicklung im Bereich der Nachhaltigkeit.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes bereits sukzessive zugenommen. Der „Green New Deal“ der Europäischen Union sieht vor, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dies soll unter anderem über den Energiesektor geschehen, der für 75 Prozent der Treibhausgasemissionen des EU-Gebiets verantwortlich ist. Das gleiche Ziel findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, ebenso wie das Vorhaben, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 65 Prozent am Bruttostromverbrauch auszubauen.

Die Handlungsnotwendigkeit in Bezug auf Energie, Mobilität und Ressourcenabhängigkeit wird auch durch das politische Weltgeschehen immer dringlicher. Themen wie stabile und effiziente Energieversorgung, Zugriff auf Materialien (insbesondere durch zirkuläre Wirtschaft) oder Mobilitätsverhalten rücken in den Fokus des ganzen Landes und insbesondere in den Fokus der Export-starken Region des Bergischen Städtedreiecks.

Energie

Die Energieversorgung beherrscht seit dem Russland-Einmarsch in die Ukraine im Frühjahr 2022 die öffentliche Diskussion und lenkt den Blick vieler insbesondere produzierender Unternehmen auf die Versorgungssicherheit bei Gas und Strom. Auch die aus vielfältigen Gründen rasante Energiepreiseentwicklung für Strom, Gas und Wärme löst bei Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft eine verstärkte Fokussierung aus, die allein aus Klimaschutzgründen in den letzten Jahren leider ausgeblieben ist. Schnell zeigen sich die

genannten Akteure bereit, Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Nutzung von Energieeinsparpotenzialen oder die eigene Erzeugung von Strom umzusetzen. Die Energiewende zeigt jedoch weiterhin erheblichen Forschungs- wie Umsetzungsbedarf, der durch politische Maßnahmen wie EU-Taxonomie oder das Gebäudeenergiegesetz zusätzlich beschleunigt wird.

Ressource

Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft, die sich in den letzten Jahren weltweit etabliert haben und durch EU-Regularien (z. B. Rücknahmeverpflichtung von Elektrogeräten) weiter angetrieben werden, dürften zukünftig auch für die Region Bergisches Städtedreieck von immer größerer Bedeutung werden.

Hierzu kann die Neue Effizienz über einen regionalen Kompetenzverbund „Bergisch.Metall“ – gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut, der Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe – den Metallbe- und -verarbeitenden Unternehmen eine adäquate Anlaufstelle liefern. Verschiedene Projekte sind unter dieser Dachmarke zusammengefasst. Ebenso bestehen intensive Kontakte zu anderen Netzwerken, hier ist insbesondere die Zusammenarbeit in „Kompetenznetzwerk Umweltwirtschaft“, „Runder Tisch zirkuläre Wertschöpfung“ oder „Circular Valley“ zu benennen.

Mobilität

Die urbane Mobilität erfordert einen Systemwandel von enormer Tragweite. Von gesamtgesellschaftlichem Interesse ist insbesondere die gleichzeitige Reduktion der gegenwärtigen Mobilitätsauswirkungen (Verkehrsbelastung, Feinstaub, Lärm, Belastung durch Emissionen wie CO₂ und NO_x) sowie der Reduktion der Energieverbräuche, respektive Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im innerstädtischen Verkehr.

Im Jahr 2023 konnten weitere Mobilitätsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Projekt „Mobilstationen im Quartier“ wurden attraktive Stationen entwickelt und umgesetzt, die verschiedene Verkehrsträger miteinander kombinieren und so den Umstieg weg vom eigenen PKW ermöglichen.

Gekoppelt mit Strategien zur Verkehrsinfrastrukturplanung, dem Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen auf Stadtplanung und -entwicklung sowie den neuen Handlungsoportunitäten der Digitalisierung zeigt sich ein großes und zukunftsträchtiges Themenfeld.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Aufgabe der Neuen Effizienz muss es sein, von der disziplinären Betrachtung hin zu einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive zu kommen und diese zu vermitteln. In einem internen Umstrukturierungsprozess wurden die bisherigen Themenfelder im Jahr 2023 neu und breiter gegliedert, Verantwortlichkeiten durch Bereichsleitungen angestoßen und um weitere Handlungsstränge ergänzt. Weiterhin wurde der immer mehr an Bedeutung gewinnende Bereich der kommunalen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Unternehmen stärker aufgenommen.

Die Neue Effizienz gliedert ihre Arbeiten daher in die Themenfelder Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende & Stadtentwicklung sowie Kompetenzentwicklung.

Die Querschnittsthemen Wissenstransfer, Fördermanagement, Internationales und Kommunikation sind in Themenfeldern und in der gesamten Unternehmensentwicklung Treiber und Impulsgeber.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch eine Phase „zwischen den Fördertöpfen“. Insbesondere der Europäische Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) sorgt in NRW für ein breites Angebot von Fördermöglichkeiten. Die vorherige Förderperiode ist im März 2023 endgültig ausgelaufen, die Wettbewerbsaufrufe der neuen Förderperiode wurden jedoch erst im ersten Quartal 2023 veröffentlicht.

Zwar konnten im Jahresverlauf Projekte von über 2,5 Mio. Euro (Umsatzvolumen Neue Effizienz) eingeworben werden, jedoch werden diese erst nach Bewilligung (voraussichtlich 1. und 2. Quartal 2024) ertragswirksam.

Auch durch die erhebliche zeitliche Verschiebung zweier, für 2023 eingeplanter Projekte, konnte aufgrund des mangelnden Ertrags der erwartete Jahresumsatz nicht erzielt werden. Dies konnte wiederum weder im wirtschaftlichen Bereich noch in einer Anpassung der Kostensituation zeitnah ausgeglichen werden. In Folge entstand für das Geschäftsjahr ein Fehlbetrag, der deutlich über dem Wirtschaftsplan liegt und insbesondere als Effekt der umsatzschwachen Quartale 3 und 4 einzuordnen ist.

2.3 Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in 2023 um TEUR 86 auf TEUR 566 erhöht (Vorjahr: TEUR 480).

Auf der Aktivseite beläuft sich das Sachanlagevermögen auf TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 36). Im Jahr 2023 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 240).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr TEUR 0).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 44 (Vorjahr TEUR 0). Der Jahresfehlbetrag wird wie im Vorjahr durch eine entsprechend höhere Einzahlung der Gesellschafter ausgeglichen.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 374).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.

2.3.2 Finanzlage

Die Neue Effizienz führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtparkasse der Neue Effizienz seit November 2019 einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 500.

Zum Stichtag 31.12.2023 belief sich der Kontostand auf rund TEUR -438 (Vorjahr: TEUR -374). Die freie Linie belief sich zum Stichtag somit auf TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 126).

Der Gesellschaftsvertrag sieht zudem laut § 15 Abs. 1 vor, dass ein Liquiditätsbedarf der Gesellschaft durch die Gesellschafter grundsätzlich über einen Nachtrag gedeckt wird.

Namhafte Investitionen ohne Gegendeckung sind nicht vorgesehen. In 2024 sind Investitionen in Höhe von TEUR 30 für materielle Wirtschaftsgüter geplant.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21 ist im laufenden Geschäftsjahr mit TEUR 495 negativ (Vorjahr: TEUR -280). Der durchweg negative operative Cash-Flow hat die Folge, dass die Gesellschaft ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2023 TEUR -64 (Vorjahr: TEUR -202).

Der Saldo aus den Kontokorrentverbindlichkeiten und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie zum Stichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (TEUR 61, Vorjahr: TEUR 126).

2.3.3 Ertragslage

Die Neue Effizienz erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse im ideellen Bereich (TEUR 750; Vorjahr: TEUR 1.358), im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (TEUR 102; Vorjahr: TEUR 113) sowie Zweckbetrieb (TEUR 63; Vorjahr: TEUR 0).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen (TEUR 1.114; Vorjahr: TEUR 1.441) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für projektbezogene Dienstleistungen und Veranstaltungen.

Das geplante Gesamtjahresergebnis konnte nicht erreicht werden. Als Ergebnis fällt das Jahresergebnis rund TEUR 211 geringer aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2022 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2023 war ein Fehlbetrag von TEUR 224 bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter zur geplanten Verlustabdeckung von TEUR 26 geplant.

Die Abweichung des Jahresfehlbetrages ergibt sich im Wesentlichen aus erheblich verzögerter und bislang nicht erfolgter Bewilligung zweier Projektanträge (kommunale Netzwerke (Bund) und Transformative Strukturpolitik (Land NRW)).

2.3.4 Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Neue Effizienz hatte daher zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die Neue Effizienz dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt.“

Die Gesamtkapazität der Neuen Effizienz wird anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2023 rund 91 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 9 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2024 rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einer Kapazitäts-Quote von unter 10% im wirtschaftlichen Bereich.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Neuen Effizienz bestehen in dem Erreichen hoher Förderquoten bei neuen Projekten. Damit einher geht die wissenschaftliche Tätigkeit der Neuen Effizienz. Die Neue Effizienz verfolgt die Nachhaltigkeitsziele – soweit möglich – auch bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt die Neue Effizienz jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die GRI Standards. Eine sukzessive Verbesserung in allen Teilbereichen wird angestrebt. Darüber hinaus achtet die Gesellschaft stark auf die Belange der Beschäftigten. Insbesondere die Covid-19 Pandemie hat

die Krisen-Resilienz aufgezeigt, die sich auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren stützen kann.

2.5 Gesamtaussage

Die Abwicklung der geförderten Projekte verlief planungsgemäß, d. h. es wurde keine nennenswerte Kürzung der Projektausgaben vorgenommen. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Förderanträge erarbeitet, einige bereits eingereichte Förderanträge wurden als förderfähig eingestuft, zwei Förderprojekte sind erfolgreich gestartet (wenn auch verspätet). Somit konnte das Jahr sehr erfolgreich – über 90% der eingereichten Förderprojekten wurden zur Förderung empfohlen - genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Förderprojekten generieren zu können.

Gleichzeitig musste zum Ende des Jahres 2023 aufgrund beendeter Forschungsprojekte der Personalstamm reduziert werden, was einen Kapazitäts- und Kompetenzverlust für die Region bedeutet. Damit einher gehen nicht unerhebliche Personalgewinnungskosten für neu bewilligte Projekte.

Um zukünftig ein negatives Eigenkapital zu vermeiden, sollte die Gesellschaft daher sukzessive einen höheren Sockel an Eigenkapital aufbauen und die Ertragsrisiken wie auch die Kostenrisiken – wie zum Beispiel Tarifabstimmungen – stärker gewichten.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Aufgaben der Neuen Effizienz liegen im Geschäftsjahr 2024 zum einen in der Abwicklung der bewilligten Projekte. Zum anderen liegt der Fokus auf der Einwerbung weiterer Förderprojekte. Für das Jahr 2024 rechnet die Geschäftsführung mit dem Start von 6 neuen Förderprojekten – soviel gleichzeitig wie noch nie. Gleichwohl ist vorgesehen, weitere Projektideen als Förderantrag zu entwickeln und einzureichen. Da der Wettbewerb um Fördermittel hart umkämpft ist, führen nicht alle Einreichungen zu Bewilligungen. Weiterhin verzögert sich teilweise selbst ein bewilligtes Projekt mit dem Projektstart erheblich. Planungen werden immer schwieriger, in einem Ausnahmefall dauert die Bewilligung mittlerweile 2,5 Jahre – die Regel ist 10-16 Monate nach Projekteinreichung.

Im Geschäftsjahr 2024 werden laut Erfolgsplan Erlöse aus Projekten (Ideeller Bereich) in Höhe von TEUR 1.050, Umsatzerlöse aus dem Zweckbetrieb in Höhe von TEUR 80, Umsatzerlöse aus dem Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 74 und ein Ertrag aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 45 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.367, insbesondere für Personalkosten (TEUR 1.124).

Der bestehende Wirtschaftsplan sieht vor, dass das zu erwartende negative Jahresergebnis 2024 (TEUR -145) durch Zuzahlungen in das Eigenkapital durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 250 vorab kompensiert wird.

Bis zum Stichtag der Aufstellung wurde von den Gesellschaftern bereits die Zuzahlung gemäß Beschluss zum Wirtschaftsplan 2024 in Höhe von TEUR 250 geleistet.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns in Bezug auf die aktuelle weltpolitische Lage wegen der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie außergewöhnlich hoher Unsicherheiten über die Risiken und Nebenwirkungen öffentlicher Maßnahmen zurzeit nicht konkret möglich, alle Risiken auf unsere ursprünglichen Planungen sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage) abzuschätzen bzw. zu quantifizieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist bedrückend und lässt keine belastbare oder verlässliche Beurteilung zukünftiger Rahmenbedingungen zu. Jedoch lässt sich absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden. Ein „Weiter so“ erscheint zynisch und realitätsfremd, ebenso die Einordnung der Effekte in „Chancen und Risiken“.

Dennoch ist zu erwarten, dass wesentliche Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Die Neue Effizienz kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

Chancen

Aufgrund des immer schnelleren und intensiveren menschengemachten Klimawandels werden die Herausforderungen, diesen einzubremsen, immer größer. Umso größer müssen die Bemühungen werden, Antworten auf (angebliche) Diskrepanzen zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu finden. Hier besteht erheblicher Bedarf, systemische und praxisorientierte Forschung und Implementierung voranzutreiben. Der Erfahrungsschatz der vergangenen 12 Jahre ist ein erheblicher Vorteil der Neue Effizienz und resultiert in einem stetig wachsenden Vertrauensverhältnis gegenüber allen Stakeholdern.

Die größten Chancen für Forschungsprojekte werden vor allem in der Kombination aus Themen der Ressourcen- und Energieeffizienz gesehen. Als fokussierte Themenfelder zeichnen sich dabei für die kommenden Jahre die Kreislaufwirtschaft sowie die Energie- und Mobilitätswende ab. Der Aufbau entsprechender Organisationsbereiche wurde Ende 2022 begonnen und im Jahresverlauf 2023 implementiert.

Die Beratung von Unternehmen und Kommunen (insbesondere in der Region) soll über die Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ weitergeführt werden. Für den Realen Wandel zeigen sich erhebliche Potenziale in der Wirtschafts- und Kommunalberatung. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern und diese an die Tochtergesellschaft weitergeben. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre.

Insbesondere die Generierung von Fördergeldern für Unternehmen und Kommunen der Region bzw. geplante Aktivitäten dieser Akteursgruppen zeigt sich als großes Chancenfeld, welches über die Tochtergesellschaft erschlossen werden soll. Die daraus resultierenden Gewinne werden an die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ausgeschüttet. Für das Jahr 2024 ist eine Brutto-Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 32.000 vorgesehen.

Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft krisensicher aufgebaut. Somit wird kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für die Jahre 2024 ff. erwartet. Dies liegt daran, dass nahezu alle Beschäftigten¹ in bereits bewilligten und damit Ertrag bringenden Projekten gebunden sind. Projektanträge, die in 2024 nicht bewilligt werden, verursachen somit keinen zusätzlichen Personalaufwand. Der Großteil der Sachaufwendungen ist durch Projekte zumindest im Umfang der Förderquote gegenfinanziert und im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Gesellschafter getragen.

Die Geschäftsführung vollzieht weiterhin die Diversifizierung des Risikos der Gesellschaft und setzt auch künftig auf die zeitlich versetzte Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Dadurch entzerrt sich das Risiko von Personalüberhängen oder Überkapazitäten. Zusätzlich wird durch eine Breite der Förderprojekte ein struktureller Kompetenzaufbau betrieben, der auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Bestehen bleibt das mit geförderten Projekten verbundenen Teilrisiko, dass Ausgaben nicht als förderfähig anerkannt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Mittelabrufe für sehr kurze Abrechnungszeiträume (i.d.R. zwei Monate) vorgenommen. Die Prüfung der Förderfähigkeit erfolgt daher zeitnah, eine ggfs. notwendige Anpassung kann schnell umgesetzt werden.

Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der Neuen Effizienz nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Etwaige Einbrüche müssen ggfs. mit Einsparungen auf der Kostenseite im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Des Weiteren ist die Prognose der Steigerung der Personalkosten durch überplanmäßige Gehaltsanpassungen des TVöD eine Herausforderung. Die Geschäftsführung versucht dieses Risiko durch jährliche Gehaltssteigerungsannahmen zu reduzieren. Für 2024 sind die beschlossenen Tarifabschlüsse im Wirtschaftsplan abgebildet. Für Folgejahre werden entweder bereits feststehende Tarifabschlüsse oder eine 4% Steigerung angenommen.

Ein weiteres und leider immer weiter steigendes Risiko resultiert aus den häufig stark verzögerten Auszahlungen der Projektträger sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Dies hat aufgrund des Anspruchs gemäß Zuwendungsbescheid zwar keine Auswirkungen auf den Gesamtertrag, kann den Ertrag pro Wirtschaftsjahr verschieben und die Liquidität der Gesellschaft stark belasten. Aufwandsseitig führt dies – aktuell noch verschärft durch hohe Zinsen – zu erhöhten Kosten in der Zwischenfinanzierung.

¹ Ausgenommen sind personelle Kapazitäten der Verwaltung sowie für den Aufbau von Geschäftsbereichen.

3.3 Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Es werden erhebliche Risiken für Unternehmen der sogenannten freien Wirtschaft in den weltweiten Auswirkungen der aktuellen weltpolitischen Lage sowie in den Reaktionen der staatlichen Ebenen in Deutschland und der gesamten Welt (Weltkrieg) gesehen. Wie bereits erwähnt sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells über die Bereiche Forschung, Wissenstransfer und Beratung für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

4 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2024



Jochen Stiebel
Geschäftsführung